

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereitstehen.

Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich
wöchentlicher Ausgabe durch unsere
Post- und Montage nur einmal
20 Pf. durch aufwändige Kom-
militärische 20 Pf. bis 30 Pf. je Mi-
nute einzuhaltende Zeitung durch die
Post 20 Pf. (ohne Briefporto), im In-
land nur entzweidimensionale Zeitung.
Schriftsteller aller Art und Original-
Schriften nur mit deutlicher
Auszeichnung (Dresden, Stadt.)
möglich. Nachdrückliche Anmerkung
dass die Zeitungen wiederaufdruckt:
ausgelegte Zeitungen werden
nicht aufdrucken.

Teleg. Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Zahlung von Aufstellungen
bis mindestens 2 Uhr. Sonn- und
Feiertage nur Unterrichtung ab 10
bis 12 Uhr. Die täglichen Ausga-
zeile von 6 Seiten zu 10 Pf. Aus-
gaben auf der Universität Seite
zu 10 Pf., die zweitl. Seite auf Zeit-
feste zu 10 Pf., als Einzelauflage
zu 10 Pf. Die Nummern aus Sonn-
und Feiertagen kostet eine Ausgabe
zu 10 Pf., auf Feiertage 40 Pf.
Zweitl. Seite auf Zeitfeste und als
Einzelauflage zu 10 Pf. Ausdrückliche An-
merkung nur gegen Vorauszahlung.
Belegblätter fallen 10 Pfennig.

Fernschreiber: Nr. 11 und 2000.

Hausgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Neueste photographische Apparate in grösster Auswahl bei Emil Wünsche Nachf. L. Lang jetzt Ecke Moritz- und Ringstrasse.

Nr. 151. Einzel: Zum Attentat auf das spanische Königs paar. Neueste Druckberichte. Hofnachrichten. Zum Neubau der Augustusbrücke. Sonntag, 3. Juni 1906.

Zum Attentat auf das spanische Königs paar.

Die mehr Einzelheiten über den verbrecherischen Anschlag gegen den Hochzeitstag des spanischen Königs paares bekannt werden, deho wunderbar erachtet die Weltung der Rezip-
mühlen. Mit teuflischer Gelücksucht waren von dem Attentäter und seinen Helfershelfern alle Vorbereitungen so getroffen worden, dass ein Riserfolg so gut wie ausgezeichnet erschien — und doch sind gerade der König und die Königin unerwartet gebildet, während unter ihrem Gefolge wie im Publikum dem Attentate zahlreiche Personen zum Opfer fielen. Die Gefahr, in der bei dem Bombenattentate das junge spanische Königs paar stand, war allerdings sehr groß. Zu der Tat handelte es sich nur um einen Schritt, den der Hochzeitswagen mehr vorwärts gelan zu haben brauchte, und König Alfonso mit seiner Gemahlin waren Opfer des nichtswürdigen Anschlags geworden. Das Königs paar austieg, um den Wagen zu weichen, waren beide Herrschaften mit Glassplittern überschüttet. Der König gewann bald seine Haltung wieder und ermutigte seine junge Frau, die durch den Schred schwer betroffen war und sich nur langsam erholt. Der Madrider Zeitung "Espana" zufolge sind bei dem Bombenanschlag auf das Königs paar 18 Militärpersönchen und 13 Zivilisten getötet, sowie 26 Militärpersönchen, 24 Zivilisten schwer und zahlreiche Personen leicht verwundet worden.

Der König und die Königin haben Glück und sich alle aus allen Teilen der Welt erhalten. Das Feuerzeug hat keine Abänderung erfahren. Die Beleuchtung der Tasche wird nach Beendigung der Feuerzeiten erfolgen und den Anschlag zu einer großen Fehlerei geben. Das Vermögen des Königs, das mit Blut bespritzt worden war, wird wahrscheinlich in der Almudena-Kirche, die dem Ort, an dem die Bombe explodierte, gegenüberliegt, aufbewahrt werden.

Der Polizei gelang es, Matteo Morano zu ver-
haften. Er wurde von Gentlemen aus Barcelona in dem
Augenblick verhaftet, als er auf dem Südbahnhofe den Zug be-
steigen wollte. Er trug Grotto und Zylinder. Das Publikum
sah ihn blutig. Der vermeintliche Mörder schuldig an dem Bomben-
anschlag heißt Robert Hamilton und ist 50 Jahre alt. Er trug ein Messer und eine Summe von 75 Pesetas bei sich;
eine Auskunft, wie er die Zeit am 31. d. M. vormittags ver-
brachte, konnte er nicht geben, jedoch wohnte er einem Ster-
kämpfe bei. Er weigerte sich, Auskunft zu geben, wo er wohnt.
Jemand, der mit dem Gejagten sprach, erklärte, man könne über Hamilton nichts Sichereres aussagen. Er erklärte, er werde keine Auskünfte vor dem englischen Konsul machen. Befragt,
wer ihm rostet habe, antwortete er, der Barbier in der Nähe
des Bahnhofs, wo er verhaftet wurde. Hamilton spricht eng-
lisch, italienisch und spanisch.

Die neuesten Meldungen lauten:

Madrid. Der König besuchte heute nachmittag die
Gebäude, in denen die bei dem Attentat verletzten Per-
sonen untergebracht sind. Auch wollte der König der Be-
staltung der getöteten Militärpersönchen bewohnen, doch haben
sie die Minister abgeraten. Später fuhren der König und
die Königin, begleitet von dem Ministerpräsidenten, durch die
Gassen der Stadt und wurden von der Bevölkerung
überall mit Jubel begrüßt. Dieselbe Begeisterung herrschte,
als das Königs paar sich abends auf dem Balkon des Schlosses
zeigt. Die Regierung beschließt, den Familien der Getöteten
zu weitreichenden Hilfe Unterstützungen zu teilen werden zu
lassen. In allen Städten und Ortschaften geben die Bewohner
durch Kundgebungen ihrer Entrüstung über den Anschlag Aus-
druck und vereinigen sich zu Dankesfesten. In Barcelona
veranstalteten eine solche Kundgebung die Catalanien vor dem
Regierungsschloss. Der Kolonialverwaltung hat dem Minister des
Innen eine Entlastung eingeschrieben, die dieser jedoch nicht an-
genommen hat.

Madrid. Statt des für heute angelegten Ballfests findet
ein Empfang statt. Sonstige Veränderungen des Zeit-
programms sind nicht vorgenommen worden. Die gestern er-

holte Bestellung der bei dem Attentat verunlückten Militärpersönchen gehaltete sich zu einer imponanten Feier. Die hiesige
englische Presse forderte die sofortige Freigabe Hammonds
und versicherte, dass dieser kein Anarchist ist.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juni.

Außstandsbewegungen.

Breslau. Nachdem die hiesigen außständigen
Giebetarbeiter ihre Forderung nach Mindestlöhnen
nicht erfüllt haben und infolgedessen weitere Ausschreitungen
nicht erfolgen, haben gestern die beiden östlich-deutschen Ge-
werkschaften der Maschinendauer und Metallarbeiter beschlossen,
die Arbeit unter der alten Bedingungen nach
den Feiertagen wieder aufzunehmen. Da betrifft
kommen etwa 700 Arbeiter.

Wien. Die Vereinigung der Tischler Niederösterreichs
hat in einer hier stattgehabten Gruppenversammlung einstimmig
den Anschluss an die allgemeine Bauaussperrung
beschlossen

Strehla. (Weiß.-Tel.) Die Wiedereinsetzung des
Bürgermeisters Burchardt hatte hier große Erregung
hervorgerufen und Beratung dazu gegeben, da die Errichtung
eines Disziplinarverfahrens von Seiten der Bürgerschaft beantragt
wurde. Daneben verfuhr man auch auf gütlichem Wege den
Bürgermeister zum Rücktritt von seinem Amt zu bewegen. In
einer von 15 angekündigten Bürgern Strehlas einberufenen Ver-
sammlung, die von 300 Personen besucht war, wurde mitgeteilt,
dass der Stadtgemeinderat dem Bürgermeister Burchardt 12 000 M.
geboten habe, falls er freiwillig auf sein Amt verzichte. Da der
Bürgertum aus zweifelhafter Quelle erfahren haben soll, ist dieses
Angebot abgelehnt worden; jedoch soll Bürgermeister Burchardt
auf sein Amt zu verzichten. Die Versammlung nahm eine Neu-
wahl an, in der der Stadtgemeinderat aufgewählt wurde, die
Summe zu bewilligen, um ein Ausscheiden des Bürgermeisters
Burchardt aus dem Amt zu ermöglichen.

Kiel. Nach der Aussage der Taucher des Norddeutschen
Segelvereins wurden gestern an der Unfallstelle des Tor-
pedobootes S. 126 noch 4 Leichen gesehen. Sie
wurden gegen Betreiben gesichert und sollen, sobald das Wetter
es erlaubt, geborgen werden. Kurzzeit ist ein Tauchen wegen des
lebhaften Seeganges ausgeschlossen.

Botscham. Zur Einweihung des Telton-Kanals begaben
sich vormittags der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin
mit Gefolge und den Sozialen der Behörden auf der Yacht
"Alexandra" nach der Wündung des Telton-Kanals bei
Klein-Glienicke, wo die Kaiserjacht durch das Durchfahren
einer ausgespannten Schnur die Eröffnung des Kanals vollzog.

Paris. Es heißt, dass die Bischöfe in der nächsten
Zeit eine weitere Versammlung abhalten wollen, um alle Einzel-
heiten der durch das Treuungsgesetz geschaffenen Zone
zu erörtern. Es wurden in der letzten Versammlung keine Be-
schlüsse gefasst, da die Bischöfe erst die Entscheidung des Bistops
über die Kultusvereinigungen abwarten wollen.

London. Nach einer Meldung der "Times" aus Tokio
haben die japanischen Truppen am 31. Mai Honshu
(Sotai) eingenommen und die Koreanischen Küstendörfern
zerstört. Nach einer weiteren Meldung von dort befürworten
die japanischen Kommissare die Erklärung Daniels zum Frieden.
Wie dem Blatte ferner aus Peking unter dem gestrigen
Datum telegraphiert wird, ist die japanische Regierung bereit,
Waffen vom 1. Juni ab für den Handel freizugeben.

London. Hier hat sich ein Komitee zur Errichtung eines
Verbandes der britischen Fabrikindustrie gebildet, das die Interessen dieser Industrien mit Rücksicht auf
die Tätigkeit und den Einfluss der Arbeiterpartei schützen will.

Bestätigt wird u. a. die Auflösung der Arbeiter über die
Wirkung von Sollen. Die bis jetzt für den Plan gewonnenen
Personen repräsentieren viele Millionen Mark Kapital.

Konstantinopel. Die Börse hat im offiziellen Form
die Unserheit der Börschalter auf die neuendings feindseligen
Mordtaten griechischer Banden gegen friedliche Bewohner Anatoliens gelenkt und um ernstliche
Vorstellungen bei der griechischen Regierung zur Verbesserung
des liebstertrüten griechischen Banden nach der Tüte gebeten.

Örtliches und Sachsisches.

Dresden. 2. Jun.

* Se. Majestät der König kehrte gestern abend 8 Uhr
50 Minuten von Meissen nach Dresden zurück und begab sich
nach Villa Bachwitz. Heute vormittag traf er im Schloss
ein, nahm militärische Meldungen entgegen und hörte die
Vorträge der Herren Staatsminister, sowie der Departementschefs
der Armee, Hofstaaten und des Konsig. Kabinettsekretärs. Von
1 Uhr mittags ab erhielt der Monarch folgenden Herren: Aschersleben:
Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Weiß-
Geb. Rat v. Zahn, den Ministerialdirektor Geb. Ritter Dr.
Schreiber, den Geheimrat und öffentlichen Professor an
der Universität Leipzig, Geb. Rat Dr. Binding, Vorstand des
Rat im Kultusministerium Geb. Rat Krebsmar, Senatsprüfung
Rat im Oberlandesgericht Dr. Graue und Auct. Königl.
Rat der Kammerherren Amtshauptmann v. Rötha-Dreiort, Pirna und
v. Henzig auf Weida, Geb. Orl. Orl. Amtshauptmann auf Kyritz,
Geb. Hofrat Professor Bracht, Amtshauptmann Döß-Wieba,
Landgerichtsdirektor Brädel, Königl. Amtshauptmann Kammerrat
Wüller, Königl. Hofgerichtsrat Keller-Moritzburg, Königl. Hofstabs-
kammeramt Lange, Königl. Hofstabsmeister Lützscheler, Königl.
Hofkämmerer Werner, Königl. Schlossverwalter Wilhelm, Königl.
Landschreiber Demelt, Königl. Silbermünzmeister Martin, Königl.
Schlossgerichtsmeister Domnick-Wilhelm, Königl. Küchenbeamter Krantz,
Königl. Haushälter Lange, Königl. Polnischauspieler Unterk-Wörth-
burg, Königl. Silbermünzmeister Richter und Königl. Hofbau-
hofmeister Stange-Wilhelm. Nach Erledigung dieser Regierungs-
geschäfte kehrte der König nach Villa Bachwitz zurück.

* Im "Dr. Journal" gibt Amtshauptmann Dr. Kotter-
Schubert den Anfang des Königs für die zahlreichen Be-
weise der Liebe und Anteilnahme bekannt, mit der der
Monarch auf seiner jüngsten Reise begrüßt worden ist.

* Gestern abend verließ der Preußische Major c. D.
Herr Bruno Freiherr von Baudenau im 82. Lebensjahr.

* Nach endgültigen Festigungen gestalteten sich die Be-
triebs-Ergebnisse der Sachsischen Staats-
eisenbahnen im Januar dieses Jahres wie folgt: Bei
einer Beförderung von 5 786 315 (5 384 167) Personen betrug
die Einnahme 2 936 703 Mark (2 721 246 Mark), d. i. eine Zu-
nahme von 10,1 Prozent. Die Güterbeförderung wurden 2 421 478
Tonnen (2 223 254 Tonnen) befohlen, dies ergab eine Einnahme
von 7 357 433 (6 616 033) Mark, d. i. eine Zunahme von 11,2
Prozent. Die Gehaltsentnahme betrug demnach 10 354 138
(9 337 278) Mark, d. i. eine Zunahme von 10,9 Prozent.

* Wie bereits mitgeteilt, genehmigte der Rat 15 689 813
Mark für die Errichtung des sächsischen Schlach- und Vieh-
hofes. Die Gelände-Anlage ist für eine Bevölkerungsziffer von
600 000 Einwohnern und unter der Annahme geplant, dass der
Bedarf für das Ropf der Bevölkerung dem jetzigen gleich
bleibt oder sich doch nur wenig steigert, so kann aber
unter bestehender Annahme ohne weiteres für eine Bevölkerungs-
ziffer von 1 000 000 erweitert werden. Die tiefbaulichen
Arbeiten, die nur zum Teile eingängig veranlagt werden
können, beanspruchen etwa 3 400 000 M. Sie umfassen
natürlich Erdarbeiten, eine Eisenbahnbrücke über die Flut-
rinne, samt Nebenanlagen, Aufzüge und Zweigleise, sowie
schmalspurige Transporthilfen, die Kanalisation und Reinigungs-
anlage für Schmutzwasser, Straßen- und Platzbefestigung, sowie
eine Bichwageneinigungsanlage.

für die Regierung auf Grund der Gutachten von Sachverständigen
der Überzeugung nicht länger verhältnismäßig, dass der
Augenblick gekommen ist, in dem die Wiederherstellung des Otto-
Heinrichs-Baus in die Wege geleitet werden muss. Als leitender
Grundsatz soll dabei gelten, dass die Wiederherstellung auf das
umgangssprachliche Notwendige zu beschränken ist. Nach dem Urteil
der Sachverständigen, dem sich die großherzogliche Regierung an-
schließt, hat die Wiederherstellung die Ausbeutung der Kun-
stausstellung, die Errichtung und, soweit nötig, die Neuber-
stellung der zur Gewährleistung der Standhaftigkeit des Baues
notwendigen inneren Mauern und endlich die Aufbringung eines
Daches zu umfassen. Nur das Erdgeschoss soll vollständig aus-
gebaut werden, weil in dieser Wohnung ein besonders wichtiges
Mittel zur Erhaltung der Standhaftigkeit des Baues gegeben wird,
während die Obergeschosse nur mit Decken und Stahlbögen zu
versehen sind, wobei von der künstlerischen Ausbildung der
Räume des Obergeschosses nicht die Rede ist. Eine erste Teil-
förderung soll in einem Nachtragsetat zum Budget von 1906/07
angefordert werden.

Sächs. Kunst-Ausstellung Dresden 1906.

Die diesjährige Sachsische Kunst-Ausstellung, von deren Er-
öffnung, Arrangement und ersten Eindruck bereitst, an dieser Ge-
schichte, die Rede war, unterscheidet sich von der des Jahres 1903
durch wesentlich, dass diesmal die Einladung zur Te-
ilnahme nur an die zurzeit auf höchstem Boden lebenden
Künstler ergangen ist, während die Künstler sächsischer Abstammung,
die außerhalb ihres engeren Vaterlandes einen Wirkungskreis
gefunden haben, von vorhernein ausgeschlossen wurden. Durch
diese Beschränkung, die sich ja eine Reihe beachtenswerter
und leicht zu vertreibender Gründe aufführen lassen, ist jedoch
die Auswahl der angemeldeten Kunstwerken geringer, als im
Jahre 1903 gewesen, und die Folge davon, wie voraus-
gesehen war, die, doch trotz des schon angedeuteten, anschaulichen
Ruhes des Gedachten Aufsehen erregende Ausstellung, sogenannte
Schäfer, vollständig fehlte. Man wird sich auch der dieser
Ausstellung wieder einmal darüber Frechenheit geben müssen,
dass gerade die stärksten Talente, die aus Sachsen heror-

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Opern-
theater. Am Opernhaus geht morgen, Sonntag, den
3. Juni, Richard Wagner's "Tannhäuser" in Szene. Die
Begleitung ist die folgende: Elisabeth — Frau Wittich, Venus
— Frau Abendroth, Tannhäuser — Herr Kutsch vom
Theater in Leipzig a. G. Wolfsberg — Herr Berton, Landgraf
— Herr Rains, Biterolf — Herr Blaichle, Walter — Herr
Jäger. — Die letzte Gesamtaufführung von Richard Wagner's
Ring des Nibelungen in dieser Spielzeit beginnt
Sonntag, den 9. Juni, mit dem "Rheingold". Sonntag, den
10. Juni, folgt "Die Walküre". Dienstag, den 12. "Götter-
dämmerung". Mittwoch, den 14. "Götterdämmerung". Billets zu
allen vier Aufführungen können Donnerstag, den 7. Juni, an
der Kasse des Opernhauses von 10 bis 1 Uhr entnommen werden.
In demselben Tage können auch die Stammbillets der
Billets gegen Abgabe von vier Coupons und Zugzahlung des
Ticketunterschiedes erhalten.

* Reiseberichter. Das hätte uns Herr Direktor Linemann, der seit gestern abend mit seiner Schauspiel-Gesellschaft auf der Bühne und Montagen nur einmal, am 2. d. M., durch aufwändige Kom-
militärische 20 Pf. bis 30 Pf. je Mi-
nute einzuhaltende Zeitung durch die Post (Briefporto) mitgeteilt. Nachdrückliche Anmerkung: Diejenigen, die diesen Artikel lesen möchten, werden nicht empfohlen.

hinaus", und des Fräulein Julie, die "herab" steigen will,
berühren fast wie gesprochene Denkschriften in ihrer tendenziösen
Förderung. Und nun gar die grausamen Geschlechtsriten der kurzen
Gesamtlese! Um lärmstiller zu erschüttern, mutet der Dichter
den Werken doch gar zu heftigkeiten zu. Auch einem seriösen
Publikum als dem, das gestern im Kleinen-Theater saß, mag es
heute schwer werden, bei der Schlusscene, in der der Diener Jean
der Baroness das Mästernscheit in die Hand drückt mit der
lebenswürdigen Aufforderung, sich nach den in der größeren
Rüche genossenen Liebestunden der Johannisknab gefüllt den
Hals abschnüren, so ernst zu bleiben, dass die von Strindberg
beschriebene Wirkung des Grauens erreicht wird. Man fühlt
nur das Widerliche des Vorganges und wünscht alle Psychologie,
die noch geringe Beliebtheit noch so geltend macht und in ihr
experimentieren, einschließlich jenes schönen Land, alther der Koffer
wächst. Zum Unglück verlangt das Stück, wenn es nur halbwegs,
sei's auch lediglich äußerlich — es braucht in nicht gerade, wie gestern,
zu Tode gelacht zu werden — Einradt machen soll, eine erstaunliche
Darstellung. Mit einer siebenlosen aber unglaublichen Ankündigung als
Folge. Julie und einem gewandten Schauspieler als Diener Jean,
dem vor allem ganz die "berausende Mannlichkeit" fehlt, an die
sich die Gefühle der grauslichen Entlohnung stammen, kann man
das Strindbergsche Dingeplätt nicht lebendig machen. — Nach
Strindberg — Schnitzler. Man atmelt auf. Die Coke, Anna —
Schnitzlers Coke darf freilich nicht getippt werden. Nur flott
und plakat geplätszt muss das Södelchen werden; das ist die
conditio sine qua non. Schade, dass auch hier die Darstellung
verlogt. Nur Herr Stöck, ein reiches und seines

Der Rat bewilligte zu kosten der durch Erdbeben in San Francisco geschädigten Deutschen 1000 Pf.

Der Rat trat in seiner Gesammttagung dem Vorlage der ersten Rathabteilung bei, die Errbauung eines Krematoriums in die Hand zu nehmen.

Zum Neubau der Augustusbrücke. Zu der geheimen Sitzung der Stadtverordneten vom 15. März d. J. hat die Beratung über die Verträge mit dem Staatssekretär betreffend den Neubau der Augustusbrücke und die Übernahme einer Anzahl bischöflicher Straßen im sächsischen Eigentum, sowie über die Verleihung des Rechtes zum Betriebe der Sächsischen Straßenbahn seitens der Königlichen Staatsregierung an die Stadtgemeinde stattgefunden. Jetzt nach Vollziehung der Verträge durch die Königliche Staatsregierung liegt der Bericht über diese gedeckte Sitzung vor. Der mit dem Königlich Finanzministerium abgeschlossene Vertrag wird ungültig, wenn nicht spätestens im Jahre 1907 mit dem Bau begonnen wird. In dem von Herrn Oberbaumeister Klappa in der erwähnten Sitzung erstatteten Bericht sind von besonderem Interesse die Ausführungen über die **Haltbarkeit** der **jetzigen alten Brücke**. Darüber heißt es:

"Der Brückenbaufonds beträgt jetzt 3½ Millionen. Wenn dies aufgerechnet ist, daß eine viel größere Summe erforderlich ist, so bitte ich, dabei in Betracht zu ziehen, das mit einer ganzen Reihe von Anlagen mit als zum Brückenbau gebraucht eingeschätzt haben, über die man zweifelhaft sein kann, ob sie eigentlich dazu gehören. Wir gewinnen gleichzeitig eine große Verbindungsstraße entlang dem Elbfluss, wie genügend eine Brücke, die mehr bietet, als eine, die jetzt für den Betrag von 3½ Millionen gebaut werden könnte. Eine solche würde die Breite der alten Brücke aufweisen, aber den Schiffahrtsinteressen voll genügen. Statt dessen gewinnen wir eine neue städtische, um 7 Meter breitere Brücke, die jedenfalls in bezug auf Sicherheit der alten gegenüber außerordentlich voransetzen wird. Man sagt, die alte Brücke werde noch lange halten. Meine Herren! Es wäre vermessen von mir, wenn ich sagen wollte: 'Die Brücke hält nicht mehr lange', aber es wäre noch viel vernünftiger, wenn ich sagen würde: 'Die Brücke kann noch lange ihren Dienst verrichten, sie kennt noch nicht erneut zu werden'. Die erste große Hochstut vermag sie hinwegzufegen. Was ich in meinem Vortrage vom Jahre 1903 gesagt habe, daß die Brücke als in allen Teilen baufällig anzusehen ist, das ist als richtig bestätigt worden durch die Tatsache, daß ein großer Teil der Brücke vor mehr als Jahresfrist abgebrückt ist. Nun, meine Herren, seit dem Jahre 1904, als der Neubau der Brücke veranlaßt worden war, sind die Brücke wesentlich gestiegen, daß sich in den zwei Jahren die Annahme der Bauforscher gründlich erwidert hat, als die Annahme, welche der Brückenbaufonds durch die Verleitung u. s. w. erhält. Das gibt zu denken! Nach meiner Auffassung ist es unter solchen Verhältnissen geboten, so früh wie möglich zu dem Brückenbau zu verzichten, da es nicht ausgeschlossen ist, daß große Reparaturen an den Brücke des Brückenbaufonds so im Anspruch nehmen, daß er abnimmt, statt zunehmen. Auch kann eine Katastrophe eintreten, die den Brückenbaufonds überhaupt aufzehrkt, ohne daß wie zum Brückendrama gelangt sind. Zur die Stadtgemeinde bietet der Abbruch der alten Brücke aber auch noch andere Vorteile. Es ist nicht allein die Schiffahrt, welche dabei gewinnt. Ich mache darauf aufmerksam, daß die alte Brücke in die Elbe hineingebauten Wehr wirkt, weil gegen früher, als sie noch an das Georgentor reichte, der Durchflustraum wesentlich verengt ist. Die Wälle, die früher frei ablauen konnten, staunen jetzt zurück, und was sich von ihnen durch die engen Uferungen durchdrängt, richtet keine Angriffe gegen die Fundamente. Der Rücklauf beträgt mehr als ein halbes Meter. Er fällt weg, wenn umgebaut wird, und große Gebiete, die jetzt überschwemmt werden, sind dann trocken. Aber viel größer als dieser Vorteile ist der Vorteile einschließlich, den wir gewonnen haben dadurch, daß uns die Erhebung des Brückenzolls auf lange Zeit hinaus gesichert ist und nicht bloß gesichert ist auf der Augustusbrücke, sondern auch auf den übrigen Brücken, und zwar für dieselbe Zeit und in derselben Höhe, wie auf der Augustusbrücke. Bis jetzt war und das Recht für die Albert-, Marien- und Carolabrücke nur auf so lange gewährt, als auf der Augustusbrücke der Brückenzoll erhoben werden durfte. Die Zeit war begrenzt, begrenzt, bis der Brückenbaufonds eine für den Neubau genügende Höhe erreicht haben würde. Es konnte jederzeit der Fristus sagen: 'Jetzt ist die Summe groß genug. Ihr kommt die Brücke bauen; Ihr braucht sie nicht so breit und nicht so hoch zu bauen - nicht so schon, wie Herr Stadtverordneter Schimmler will - kurz und gut. Ihr seid im stande, jetzt mit den Mitteln das zu schaffen, was wir für erforderlich halten.' Was wir nach dieser Richtung hin erreicht haben, das bitte ich, nicht unterschätzen zu wollen. Behalten Sie bei Ihrer Entschließung im Auge, daß, wenn die Verträge nicht zu Stande kommen, uns alles, was wir jetzt erreicht haben, jetzt und vielleicht für immer verloren geht."

Aus der Zusammenstellung der für die einzelnen Bauabschnitte der neuen Augustusbrücke erforderlichen Kosten beträgt je folgendes hervorgehoben: 1. Auf Neustädter Seite Unterimbrücke und Bauvorbereitungen 86 500 Pf. Abbrucharbeiten und Bauvorbereitungen 344 000 Pf. Gründungen samt Brückenboden 1 124 000 Pf. Gewölbeaufmauerung und Brückendach 561 000 Pf. 2. Auf Altstädtler Seite: Erwerbungen von Flächen 162 500 Pf. Unterimbrücke 115 000 Pf. Abbrucharbeiten 205 000 Pf. Gründungen und Baumauerhinterfüllung 1 257 500 Pf. Pf. Gewölbe 432 600 Pf. Gewölbeaufmauerung und Brückendach 308 400 Pf. 3. Anschließend: Treppenanlagen und Stützmauern an den Brückenkopf 78 000 Pf. Straßenanläufe 145 800 Pf. Verbindungskirche nach dem Theaterplatz 176 700 Pf. Zuschlag infolge Preistreigerung der 1904 verantragten Bauförderung 220 000 Pf. Gesamtsumme: 5 420 000 Pf. Hierüber für die Umgestaltung des Theaters Platzes erworbene Flächen 607 500 Pf. Straßenherstellung 67 000 Pf. sonstige Veränderungen des Theaters Platzes 12 000 Pf. Errichtung eines Erlasses für Helbig's 582 800 Pf. - insgesamt 1 400 000 Pf. Wie erwähnt, belief sich der Brückenbaufonds am 1. Januar 1906 auf 3 509 000 Pf. Die noch durch Anteile zu defiziente Restsumme von 1 600 000 Pf.

gegangen sind, wie Höhe und mehrgänge jüngere der Münchner "Schule" angehörige Maler, nicht im Lande leben, und das unter den zurzeit in Sachsen führenden Malern, von denen mehrere mit einem Lehrauftrag an der hiesigen Akademie bedacht sind, nur ganz wenige in Sachsen geboren sind. Ihre Arbeiten tragen daher keineswegs einen bestimmten sächsischen oder gar Dresdnerischen Charakter, da nicht einmal die Landschäfer vorwiegend nach sächsischen Motiven arbeiten, sondern sich ihre Vorwürfe, man möchte beklagen, aus aller Herren Ländern zusammennehmen. Es fehlt also dieser sächsischen Ausstellung der Charakter des Bodenständigen fast noch mehr, als dies bei den Berliner Ausstellungen der Fall zu sein pflegt, während in München der Einfluß der Stadt und Bevölkerung auf die Künstler auch heute noch, da die bayerische Hauptstadt sich anstrengt, Großstadt zu werden, so stark ist, daß man die Münchner Schule an allen Ecken und Enden noch herauskennst. Nicht einmal die "Elbier", die doch einen Namen gegeben haben, der an ihren Ursprungsorte erinnern soll, verraten in ihren Bildern einen heimatlichen Zug, der mit Ludwig Richter, wie es scheint, für immer in Grade getragen werden ist. Es wäre Torheit, über diese Tatsache, die sich unter den gezeigten Verhältnissen nicht anders lädt, klage führen zu wollen, aber da das Sächsische schon durch die Wahl des Titels besonders betont wird, muß wenigstens darauf hingewiesen werden, wie wenig Sächsische in dieser sächsischen Ausstellung zu finden ist.

Selbst das Bildnis, das in diesem Zusammenhang zunächst erwähnt werden muß, das Porträt Dr. May, des Königs Friedrich August von Georg v. Bodenstejn, ist nicht das Werk eines Sachsen, sondern das eines Hannoveraners, der sich allerdings schon wiederholt als Maler des sächsischen Königsreiches bekannt gemacht hat. Dagegen stammt Robert Stierl, der Urheber des bereits gehörig herausgehobenen Porträts der Königin-Witwe, aus Sachsen. Er hat die ihm soeben erst durch die Ernennung zum Professor gewordene Auszeichnung wohlerdient, da er sich von Jahr zu Jahr immer glänzender entwölft. Sein diesjähriges Porträt der Königin-Witwe verbindet die liebenswürdigste Art einer ungewöhnlichen, aber dabei sie dringenden Charakteristik mit echt malerischen Vorzügen. Es würde auch in einer Sammlung ausgewählter Porträts, wie sie auf unserer letzten Internationalen Ausstellung zu sehen war, keinen Platz ohne Zweifel behaupten. Als ein noch um ein Jahr starker Charakteristiker erweist sich dann Stierl in dem Studentenfoto eines

wird durch den häufigen Brückenzoll, der jährlich auf 50 000 Mark Steuertrag angenommen werden kann, nicht vollständig verglast und amortisiert werden können. Soweit dies nicht geschieht, wird man nicht die Steuerzahler direkt in Anspruch nehmen, sondern im Haushaltssatzung vorgenommene Sondernutzung verhindern.

* Die Vergabeung von Gelände im Erdgau-reich wird bekanntlich seit längerer Zeit von der preußischen Regierung gefordert und unterstützt, und es dürfte wenig bekannt sein, daß auch die sächsischen Gebiete in dieser Angelegenheit jetzt in erhebtem Maße ihr Augenmerk aufwenden. So beschäftigte sich die letzte Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt mit der Vergabeung des Geländes im Erdgau-reich, nachdem es bekanntlich auch dem Hinterbergmittleiter erlaubt wird, sich ein eigenes Heim zu erbauen, ohne daß er exakte Bodenpreise bezahlen muß. In einem ausführlichen Referat erläuterte Herr Referent Brunius die hauptsächlichen Bestimmungen, die die Stadt Frankfurt in dieser Hinsicht aufgestellt und mit denen sie recht gute Erfolge erzielt hat. Insbesondere hob der Referent die große Bedeutung des Erdgau-reichs gegenüber den gewissenlosen Terrainspektionen hervor und teilte mit, daß die Amtshauptmannschaft doch wohl die meisten Gemeinden, in denen die Wohnungsverhältnisse es angemessen erscheinen lassen, auf das Erdgau-reich und seine Vorteile hinzuweisen. Nach einer warmen Befürwortung des Herrn Amtshauptmanns Dr. jur. Krupp von Rötha trat der Bezirksausschuss einstimmig bei. Den in Frage kommenden Gemeinden des Bezirks soll demnächst eine gedruckte Übersicht über den Stand des Erdgau-reichs aufgetragen. Das seitgängige Vorprojekt der Königlich Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt dürfte auch in anderen Amtshauptmannschaften Nachahmung finden.

* Drei Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden. Es ist wohl leider zur feststehenden Tatsache geworden, daß große Ausstellungen am Tage ihrer Eröffnung nicht ganz fertig sind. Findet man dies schon bei Kunstaustellungen erträglich, so ist es bei Kunstgewerbeausstellungen um so mehr zu begreifen. Der Fernreisende macht sich keine Vorstellung, mit wieviel Säulen die Veltter einer solchen Ausstellung zu rechnen haben. Säullose unbohrgeschene Schwierigkeiten, von dem mittleren Brücke von Sachsen und verspäteten Bahnhofsenden an bis zu großen Arbeitsergebnissen, verzögern die Vollendung einzelner Räume. Auch bei unserer Ausstellung war es nicht anders; am Eröffnungstage mußten infolgedessen noch zahlreiche Räume geschlossen bleiben. Erfreulicherweise ist es aber der Leitung unseres großen Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung mit Einsehen gelungen, das Prinzip der Ausstellung so zu gestalten, daß sie an den Tagen, die sicher Tausende von Besuchern nach Dresden führen werden, in allen Zellen ein abgerundetes, glänzendes Bild funktionierenden deutschen Schaffens gibt. — 20 000 Dauerkarten. Diese hohe Zahl von Dauerkarten verläuft zu haben, trotzdem die Ausstellung kaum drei Wochen dem allgemeinen Besuch geöffnet ist, spricht wohl am besten für den großen nachhaltigen Eindruck, den die so vielseitige und reichhaltige Bevölkerung auf jeden Besucher macht. — Nachdem Jupiter Blaues endlich einmal ein Einsehen hatte, konnte vorgekehrt, Donnerstag, die ursprünglich für den 25. Mai für Königs Geburtstag geplante Illumination im Augusti-Hauspark, die erste dreijährige derartige Veranstaltung stattfinden. Während der Konzertgarten einen schönen Anblick bot mit dem großen japanischen Seldentampions, die unter den Bäumen, sowohl in sehr langen Reihen prahlend, von einem hohen Mast herabhängen, waren fast sämtliche Parkwege von bunten Pavillons umsäumt, von hohen roten Linsen unterbrochen, blau und grünformig oder, auf einer Wiese, zu einem mächtigen Stein zusammengetragen, alles in allem, insbesondere aber am Teiche, der außerdem in Quellüberdeichung erstand, ein reizvolles Bild, das die hübsche Firma Franz Fröhlich geschaffen hatte. Gegen 10 Uhr wurde unter Leitung des Pyrotechnikers G. Heller ein Feuerwerk abgebrannt, das wunderschöne Lichteffekte brachte, u. a. das bekannte Bild des Turners, und am Schluss das Porträt des Königs zeigte, das jedoch noch besser zur Geltung gekommen wäre, wenn auch der Unterkunftsgebäude, der gerade den Hintergrund bildete, sein Licht verloren hätte. Das Konzert, bald ausgeführt von der ganz vorzüglichen Kapelle des Görlitzer städtischen Orchesters unter Leitung ihres Direktors José Elbersdorf, deren Instrumentalzelt jedoch im Garten leider ihre Wirkung teilweise verloren, und bald von der Kapelle des 1. Königl. Sachsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten W. Baum, bot ein sehr gehobenes Programm. Der Besuch war wie immer ein außerordentlich starker.

* Mit der bevorstehenden Biereisestellung beschäftigte sich, wie schon lang erwähnt, vor einigen Tagen eine Kommission der Gottwirtschaftsvereine von Dresden und der näheren Umgebung. Die Kommission wurde beauftragt, eine Verhinderung mit den Brauereien herzustellen und, wenn nötig, mit den Einzelbrauereien einzutreten, um die Brauereien nicht bloß gesichert ist und nicht bloß gesichert ist auf der Augustusbrücke, sondern auch auf den übrigen Brücken, und zwar für dieselbe Zeit und in derselben Höhe, wie auf der Augustusbrücke. Bis jetzt war und das Recht für die Albert-, Marien- und Carolabrücke nur auf so lange gewährt, als auf der Augustusbrücke der Brückenzoll erhoben werden durfte. Die Zeit war begrenzt, begrenzt, bis der Brückenbaufonds eine für den Neubau genügende Höhe erreicht haben würde. Es konnte jederzeit der Fristus sagen: 'Jetzt ist die Summe groß genug. Ihr kommt die Brücke bauen; Ihr braucht sie nicht so breit und nicht so hoch zu bauen - nicht so schon, wie Herr Stadtverordneter Schimmler will - kurz und gut. Ihr seid im stande, jetzt mit den Mitteln das zu schaffen, was wir für erforderlich halten.'

In der Altstädterbrauerei Hofbräuhaus in der Stadt Görlitz sollte gestern ein Raum von 20 Jahren, in welchem Herr Buchholz die Stärke in dem Gebäude tätig war, seitdem der Direktor wurde dem Genannten mit ehrenden Worten eine goldene Uhr nebst Widmung überreicht. Hierüber konnten in letzter Zeit derartige Jubiläen im Hofbräuhaus begangen werden.

* Die Lohnbewegung der Dresdner Bier- und Fleißergesellschaften hat, wie bereits kurz berichtet, noch vor den Wintertiefen eingelebt, doch ist es bis jetzt zu einem Streit nicht gekommen. In den letzten Tagen wurden hier in der Arbeiterschaft Flugschriften verbreitet, die sich mit dieser Lohnbewegung beschäftigen und in denen die

Arbeiterschaft aufgefordert wird, sich in den Geschäften dorthin zu überzeugen, ob die Gehälter der Organisation angehören oder nicht. Die Gehälter haben folgende Forderungen aufgestellt: Von 1. April bis 30. September bei einstündigem Mittagspause eine Arbeitszeit von 7 bis 149 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März, eine solche von 7½ bis 149 Uhr. Sonnabends durchgehend bis 10 Uhr abends. Wochenausgang von 1 Uhr ab einschließlich Mittagspause. Anerkennung der Organisation und lostenloser Arbeitsnachweis. Freigabe der drei weiten Dienstage. Der Wochenabend soll betragen 18.50 Mark, mit Rost ohne Wohnung 12.25 Mark mit Wohnung und ganze Rost 9.25 Mark, vergleichbar mit halber Rost 12.25 Mark. Ausgaben an Sonnabenden und Sonntagen ohne Rost zusammen 9 Mark, an Wochentagen ohne Rost 2 Mark, an halben Wochentagen ohne Rost 1 Mark. Seitens der Union sind den Gehältern bereits einige Zusätzliches gemacht worden, und es ist zu hoffen, daß die Lohnbewegung auf dem Wege der friedlichen Einigung ihr Ende findet.

* Das Dankesbriefen Dr. H. Koch' an die deutsche Turnerschaft für die vielfachen Grüungen zur Feier seines 80. Geburtstages schleicht mit den Worten: 'Neuer Sonnenchein und neue Wärme habt Ihr dem Leben meines Lebens eingebracht, — ich will versuchen, solang' es meine Kraft erlaubt, Euch und unserer gemeinsamen vaterländischen Sache Treu zu halten.'

* Die Turmuhr der Markuskirche in Bielefeld-Trachau wird wegen Reinigung vom Dienstag, den 5. Juni, bis weitestens anfangs Freitag gestoppt werden.

* Polizeibericht, 2. Juni. Am 9. November v. J. hat ein etwa 40 Jahre alter Unbekannter einem bisher unbekannten Einwohner ein Fahrrad, Marke "Solidaria", Nr. 52 202, zur Reparatur übergeben und bis jetzt nicht wieder abgeholt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Rad von einem Diebstahl herkommt. Einige läbliche Mitteilungen werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Am 22. v. J. sind hier zwei ältere Frauen speziell festgestellt worden, welche sich seit über Jahreszeit hier unangemeldet aufgehalten und ihren Aufenthalt vermutlich nur zur Ausübung von Diensttätern in Läden und Kirchen, insbesondere der katholischen Kirche, benötigt haben. Wer räumt hier bei diesen Diensttätern zu Werte gegangen sind, geht daraus hervor, daß sie sich in hämische Untertode liegen lassen. Die Diensttäler sind unangemeldet aufgehalten und ihre gewohnten Gegenstände durch eine Definition des Oberrotes gleiten ließen. Zur Zeit der beiden Frauenportionen sind folgende Gegenstände, deren rechtmäßige Eigentümer nicht bekannt sind, aufgefunden worden und liegen bei der Kriminal-Abteilung zur Aufsicht aus: eine elektrische Glühlampe, eine Schachtel photographischer Vampire, eine weißliliane Serviette, ges. M. S. 4, ein brauner und ein schwarzer Rosenkranz, neun verschiedene gezeichnete weißliliane Taschenlöffel, eine Angst Goldschlüssel, ein kleiner Taschenwecker, eine kleine Glasbüchse mit Quetscher-Sublimatpilzen, eine Herrenkästchenloche und ein schwärzlicher Mantel, eine kleine Damenschlüsselkette und ein schwarzer Mantel.

* Im Vorjahr einer Wohnung im Erdgeschoss besaß ein 30 Jahre alter Mann, ein bürgerlicher Fabrikarbeiter, ein Fahrrad, Marke "Solidaria", Nr. 52 202, zur Reparatur übergeben und bis jetzt nicht wieder abgeholt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Rad von einem Diebstahl herkommt. Einige läbliche Mitteilungen werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Am 22. v. J. sind hier zwei ältere Frauen speziell festgestellt worden, welche sich seit über Jahreszeit hier unangemeldet aufgehalten und ihren Aufenthalt vermutlich nur zur Ausübung von Diensttätern in Läden und Kirchen, insbesondere der katholischen Kirche, benötigt haben. Wer räumt hier bei diesen Diensttätern zu Werte gegangen sind, geht daraus hervor, daß sie sich in hämische Untertode liegen lassen. Die Diensttäler sind unangemeldet aufgehalten und ihre gewohnten Gegenstände durch eine Definition des Oberrotes gleiten ließen. Zur Zeit der beiden Frauenportionen sind folgende Gegenstände, deren rechtmäßige Eigentümer nicht bekannt sind, aufgefunden worden und liegen bei der Kriminal-Abteilung zur Aufsicht aus: eine elektrische Glühlampe, eine Schachtel photographischer Vampire, eine weißliliane Serviette, ges. M. S. 4, ein brauner und ein schwarzer Rosenkranz, neun verschiedene gezeichnete weißliliane Taschenlöffel, eine Angst Goldschlüssel, ein kleiner Taschenwecker, eine kleine Glasbüchse mit Quetscher-Sublimatpilzen, eine Herrenkästchenloche und ein schwarzer Mantel.

* Am Donnerstag waren es 20 Jahre, daß Herr Kommerzienrat Gustav Haeniel in Pirna dem dortigen Stadtverordnetenkollegium als erster Vorsitzender angehört. Der Dank der Stadt Pirna ergiebt, wie der Pirna-Ans. mitteilt, seinen Ausdruck durch die dem Jubiläum zu größter Freude gereichende Stiftung der städtischen Kollegien. Die Urkunde hat nachstehenden Wortlaut: Am 31. Mai 1881 wurde der erst seit 1½ Jahren dem Kollegium der Stadtverordneten angehörende Herr Fabrikarbeiter Heinrich Gustav Haeniel, nachmal Königlich Sächsischer Kommerzienrat, Ritter des Albrechtsordens I. Klasse mit der Krone, zum ersten Vorsitzenden des Kollegiums gewählt. Trotz wechselnder Zusammensetzung hat das Stadtverordnetenkollegium, die Verdienste seines Vorfahrs würdigend, diesen Ausdruck alljährlich wiederholt, jedoch an heutigen Tage sich ein höherer Zeitraum vollendet, seit Herr Kommerzienrat Haeniel an der Spitze des Stadtverordnetenkollegiums steht. Während dieses Bierjahrzehntes ist sein Name mit der Entwicklung der Stadt Pirna auf engste verbunden. Da derzeit der 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verliehen worden. Heute, wo wir in Dankbarkeit um einen längeren Zeitraum zurückblicken, seit Herr Kommerzienrat Haeniel um seine Vaterstadt erworben, ist ihm unter dem 2. Dezember 1904, da er dem Stadtverordnetenkollegium 25 Jahre als Mitglied angehört, die Würde eines Ehrenbürgers verlie

Elster von einem Kussling. Als sie auf dem Wege von Wittenberg nach Elster an der „Villa Cardelbrück“ angelangt war, kehrte sie vor ein aufgelaufener, etwa 30jähriger Mensch entgegen. Ohne ein Wort zu verlieren, ließ er auf die Dame mit einem etwa 1 Meter langen Knoblauch einiges Malz ein. Er verließ sie kurz am linken Ohr und der linken Stirnseite, so daß sie blutüberströmt zusammenbrach. Darauf ließ der Mensch schnell davon. Als ein Gendarm herbeieilte, war der Einbrecher verschwunden. — Jetzt wird dem „D. T.“ von einem Augenzeuge geschildert: „Auf der Rückreise von Bad Elster lese ich von dem Überfall auf die Chefarztin des Kaufmanns Richter von dort. Auf Beurteilung der Angelegenheit, der ebenso in Elster wie in Leipzig ein großes Interesse entgegengebracht wird, teile ich Ihnen als Augenzeuge mit, daß es sich lediglich um einen Altsiedler handelt. Wie der Verfasser der Zellen weiter schreibt, sollen die Menschen auf den Kurort Bad Elster, der sich entgegen dem benachbarten Franzensbad einer hohen Frequenz erfreut, heidisch sein. Frau Richter habe sich auf der Rückfahrt vom Bahnhofe, wo sie ihre frische Tochter — Frau Pöhlwinkel-Richter aus Großbothen — abzuholen beabsichtigte. Unterwegs begegnete sie einem, seinem Exterieur und Habitus nach zu urteilen, dem Böhmerländer angehörigen, höchst verdächtig dreinblickenden Menschen, der sie — ehe sie sich verlor — auch schon mit einem derben, unmittelbar bearbeitete und dann schleunigst unter Zurücklassung des Stodes Reicha nahm. Wenn auch am Kopfe nicht unweichlich verlegt, beläuft und stark blutend, hatte Frau Richter doch die Geistesgegenwart, den Knüppel an sich zu nehmen und sich unter Mithilfe einiger Passanten noch ihrer Wohnung zu begeben, wo sie auch zurzeit sich noch in ärztlicher Behandlung befindet. Der Vorfall hat in Bad Elster unter den Kurjungen natürlich großen Aufschrei verursacht. Der Herr Regierungsrat von Riedau war inzwischen wiederholt am Platze. Als ein Glücksumstand muß es erachtet werden, daß die Tochter der Überfallenen in Glauchau den Anschluß zum Schlossbau verpoht hatte und deshalb erst mit einem späteren Tag in Elster eintreffen konnte. Zweifellos wäre auch sie ein Opfer des Mordeins geworden.“ — König Friedrich August ließ der Dame durch Regierungsrat von Alberti in sehr freundlicher Weise seine Anteilnahme aussprechen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Gutsbesitzer. Eingetragen wurde: daß bei der Firma Deutsche Mineralöl- und Petroleum-Gesellschaft in Dresden, die Dienstleistung der in Hamburg unter der nämlichen Firma befindlichen Aktiengesellschaft, sowie das Feste nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist und dessen Stellvertreter ist; — daß bei der Firma Georg Holt in Dresden dem Kaufmann August Robert Curt Gebhardt in Dresden-Borsdorf steht; — daß bei der Firma W. v. Rüdinck & Comp. in Dresden den Kaufleuten August von Rüdinck in Machern und Waldsäßi Ambrosius von Rüdinck in Dresden und dem Polizeihauptmann Ladeburg Josef von Rüdinck in Görlitz (Landkreis Borsdorf) steht und daß ein jeder von ihnen die Firma nur gemeinsam mit einem anderen Geschäftsmann vertritt darf.

Gutsversteigerungen. Eingetragen wurde: daß der Rechtsanwalt Ernst Wolff Beifall hier, Comeniusstraße 88, und dessen Ehefrau Anna Ottile Juliane Ida Beifall geb. Herzog Güterversteigerung vereinbart haben.

Schwanzversteigerungen. Im Dresdner Ammertor besteht folgen angemeldete versteigert werden: daß im Grundstück für Striesen Blatt 1394 auf die Namen des minderjährigen Geschwisters Hans Helm, Anna Marie Elisabeth und Elisabeth Berndt vorhanden ist; — daß im Grundstück am 31. Juli, vormittags 11 Uhr, 1. Platz 1289, nach dem Flurbuche 7,5 Ar groß und auf 90 900 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Erwohnungsgebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Striesen, Wartburgstraße 39, Ecke Markgraf Heinrich-Straße; — folgende im Grundstück B für Union-Kanti-Dresden auf den Namen des Geschäftsmannes Johann Gustav Herbrig eingetragene Grundstück am 31. Juli, vormittags 11 Uhr: 1. Platz 1289, nach dem Flurbuche 4,8 Ar groß, auf 64 500 M. geschätzt. Dieses Grundstück bildet Gartenland, auf welchem eine Mauerkalte errichtet ist und liegt in Dresden, Wartburgstraße 2. 2. Platz 1300, nach dem Flurbuche 4,8 Ar groß, auf 75 345 M. geschätzt. Dieses Grundstück besteht aus Vorder- und Hintergebäude mit Hofraum, ist angeblich teilweise bewohnt und zum Betriebe der Schankwirtschaft eingerichtet und liegt in Dresden, Paulstraße 4. Die im Grundstück befindlichen, dem Betriebe der Schankwirtschaft dienenden Gegenstände sind besonders auf 2231 M. geschätzt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Prinz Heinrich von Preußen hat gestern einen bis zum 16. d. M. dauernden Urlaub angetreten und sich von Kiel im Automobil zunächst nach Dormstadt begeben. Von dort begibt sich der Prinz nach Frankfurt a. M. zur Teilnahme an der Herkomer-Konkurrenz.

Der Staatssekretär des Innern, Graf von Posadowsky, soll, wie die „Neue mil.-pol. Zeit.“ erfährt, noch im Laufe dieses Sommers seinen Posten mit dem eines Oberpräsidenten einer preußischen Provinz vertauschen. Als sein Nachfolger wird in stets gut unterrichteten Kreisen der preußische Minister des Innern, von Bethmann-Holleweg, mit großer Bestimmtheit bezeichnet.

Der General a. D. v. Verbandt, früher Generalinspektor der Artillerie, ist gestern im 61. Lebensjahr an einem Herzleiden in Berlin gestorben.

Österreich. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, gilt die Kabinettbildung durch Freiherrn v. Bess als gesichert. Die Liste der Mitglieder des Kabinetts soll folgende sein: Präsidium: Bef. Bönieth Innen, Reichskriegsminister, deutscher Volkspartei Eisenbahn, Marché (deutsche Fortschrittspartei), Unterricht, Prade (deutsche Volkspartei) deutscher Verbandsmannsminister, Sektionschef Fortschrittskab. Handel, Böck (konservativer) tschechischer Verbandsmannsminister, Bierpräsident Bemmerger Finanzdirektion, Kadettowitsch (Polen) Finanzen, Hiedelsbach politischer Verbandsmannsminister, Baquon oder Graf Leopold Andrach Aderbou, Klein Juttiz.

Italien. In Barcella ist der Generalsatzell erklärt worden. Die sämtlichen industriellen Etablissements wurde die Arbeit eingestellt. Die Gruppen der Außändigen durchsuchten die Straßen und verließen in der Stadt Perugia. Die Revolte wurde mit Steinen beworfen und der beschishabende Stadtkommandant schwer verwundet.

Frankreich. Die Deputiertenkammer wählte mit 298 von 500 abgegebenen Stimmen Brison zum provvisorischen Präsidenten. Die Bekündigung der Wahl Brisons zum Präsidenten wurde von sämtlichen Gruppen des Blocks mit isolierten Befolksstimmen aufgenommen. Beifall erfuhr von allen Bänken, auch auf der rechten Seite des Hauses, da viele Radikale und Sozialisten auf der linken Seite keinen Platz mehr gefunden hatten. Eine Reihe Brisons, in welcher er besonders den glänzenden Sieg der Republikaner bei den Wahlen feierte und erklärte, die Kammer müsse reformatorisch wirken, damit mehr Brüderlichkeit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit herrsche, fand gleichfalls großen Beifall. Zu Befürwortenden wurden der sozialistische Radikale Rabier und der frühere Finanzminister Gaillau, der Obmann der demokratischen Union, gewählt.

Im Senat kam gestern Präsident Dubost auf das Amtstier gegen das spanische Königspaar zu sprechen und brachte der königlichen Familie, wie den Familien der Österreicher, die Teilnahme Frankreichs zum Ausdruck. Minister des äußeren Bourgeois schloß sich unter dem Beifall des Hauses den Worten des Präsidenten an.

Der Kreuzer „Goliath“ ist gestern nach Tanger in See gegangen, um Genehmigung für die Errichtung des französischen Charbonnier zu verlangen.

Rumänien. Der Senat hat einstimmig dem aus der Mitte des Parlaments gestellten und von der Kammer bereits angenommenen Antrage betreffend die Errichtung eines Denkmals für den König Carol und die Unabhängigkeit Rumäniens zugestimmt.

Bermischtes.

Die Verlobung im Hause Krupp. Fräulein Bertha Krupp, älteste Tochter der Frau Krupp, hat sich, wie schon gemeldet, mit Herrn Gustav von Bohlen und Halbach, Legationsrat bei der Königl. Preuß. Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl, verlobt. Das Brautpaar weilt auf Villa Hänel. Fräulein

Bertha Krupp ist ein schlankes, blondes Mädchen, etwas kleiner als ihr Brautigam, der 175 Centimeter groß ist. Sie ist wohl die reichste Erbin Deutschlands. Auf 150 Millionen Mark wurde der Wert der gesamten Kruppschen Betriebe geschätzt, als sie im Januar 1903 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurden, deren Hauptaktionärin Fräulein Bertha Krupp blieb. Es ist schwer, sichere Angaben über den jährlichen Ertrag der Kruppschen Werke zu machen; man schätzt das jährliche Einkommen Alfred Krupps auf 15 bis 19 Millionen Mark. Als einer der Gründe, die seinerzeit für die Umwandlung der Werke in eine Aktiengesellschaft gesprochen haben, wurde auch der angeführt, daß Fräulein Krupp dann bei der Wahl eines Gatten freie Hand haben und nicht auf einen „Nachtmann“ angewiesen sein würde. Die Menge der Braut wird auf etwa 25 Millionen geschätzt. Herr v. Bohlen und Halbach ist Rittmeister der Reserve des 1. badischen Leib-Dragoners-Regiments Nr. 20 und arbeitet beruflich badischer Kommerzienrat. Eine Zeitlang war er Adjutant des Prinzen Maximilian von Baden. Der Brautigam ist am 7. August 1870 im Haag geboren, hat das Gymnasium in Karlsruhe besucht und auf den Universitäten Lausanne, Straßburg und Heidelberg studiert. Vorau tritt er als Reitercolonel in den badischen Staatsdienst; nachdem er dann die Amtsprüfung bestanden hatte, wurde er in den diplomatischen Dienst übernommen. Von 1899 bis 1900 war Gustav von Bohlen Legationssekretär bei der Botschaft in Washington, von 1900 bis 1903 bei der Gesandtschaft in Peking. Seit 1904 ist er Legationsrat bei der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl. Die Mutter der Braut, eine geborene Freiin von Ende, ist eine Tochter des früheren Überpräsidenten der Provinz Hessen-Kassel. Außer der jetzt verlobten ältesten Tochter hat sie noch eine jüngere Tochter Barbara. — Frau Krupp hat folgendes Schreiben an das Direktorium der Gußstahlfabrik Friedr. Krupp, A.G. gerichtet: „Freudig bemerkt seile ich dem Direktorium mit, daß sich meine älteste Tochter Bertha mit Herrn Gustav von Bohlen und Halbach, Legationsrat der Königl. Preuß. Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl, verlobt hat. Ueberzeugt, daß alle Angehörigen der Fabrik an unserer Freude aufrichtigen Anteil nehmen, bitte ich, diese Nachricht auf der Fabrik sofort bekannt zu geben.“ Das Direktorium läßt das Schreiben sofort anschlagen und lädt noch folgende Kundmachung hinauf: „Indem wir dieses Schreiben von Frau Krupp an Kenntnis der Werksangehörigen bringen, geben wir bekannt, daß wir Frau Krupp und Fräulein Bertha Krupp zugleich im Namen der ganzen Fabrik unsere herzlichen Glückwünsche ausgetragen haben. Wir sind hocherfreut über diese frohe Nachricht, welche nach dem allzu frühen Heimgang unseres Herrn Friedr. Alfred Krupp wieder einen so freundlichen Ausblick auch für die Zukunft der Fabrik gewährt. Möge Gottes Segen auf dem jungen Paare ruhen.“

** Die Vergungsdampfer des Norddeutschen Vergungsbundes haben gestern mittag die Kommandobrücke, den Kessel, ein Geschütz und sonstige kleine Teile des Torpedobootes S. 126 nach Kiel gebracht. Von den noch vermissten leichten Mann der Beladenheit, wie auch vom Kommandanten des Bootes hat man nichts entdecken können. Die Nachforschungen nach den Leichen sind nunmehr endgültig eingestellt worden. Es fehlen Oberleutnant Bauer aus Leipzig, zwei Obermaaten, außerdem 13 Heizer und Matrosen. Die Fehlenden haben wahrscheinlich noch lebend den Ausgang gefunden, sind dann aber ertrunken. Der Wert des gehobenen Bootes beträgt 120000 Mark. Die Vergung-Gesellschaft erhält 250000 Mark.

Genosse Goldstein und der sächsische Staat.

Goldstein sollte fliegen lernen. Schleunig sollt' er sich entfernen. Aus der roten Freunde Schar. Seine Tat war offenbar: Frei von allen Schamgefühlen, ohne Salt und ohne Zielen. Stimmt er für den Staat, als Bebel gar nicht da.

Dieses hat man ihm gestochen, schwer wird seine Schulde gerochen. Man zitiert ihn vors Gericht, Wo das Volk das Urteil spricht. Goldstein aber — heller Funke Und gewandt mit Hirn und Zunge, Sogte würdig, klar und schlicht: „Ailegen, nein, das tu' ich nicht.“

‘s war ein Irrtum. Statt zu stehen Bleib ich sitzen aus Versehen So kommt Sachsen zum Staat. Bitte sehr, wer locht denn da? Und die Webleichen Auguren folgten diesen feinen Spuren. Weil man solchen tücht'nen Mann Doch nicht gut entbehren kann.“ (Gottlieb im „Tag“.)

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitglied von Dr. Bremermann, General-Agentur, Brüderstraße 49.) „Coblenz“ 1. Juni Bützow nach Stettin. „Stettin“ 1. Juni von Neapel abgez. „Prinz Alice“ 2. Juni von Neapel abgez. „Schleswig“ 1. Juni von Neapel abgez. „Sachsen“ 2. Juni von Port Said abgez. „Darmstadt“ 2. Juni von Adelaid abgez. „Frankfurt“ 1. Juni von Genua abgez. „Gera“ 1. Juni von New York abgez. „Erlangen“ 1. Juni Dover paf. „Prinz Eitel Friedrich“ 1. Juni von Amsterdam abgez. „Rönne“ 1. Juni von Neapel abgez.

Hamburg-Amerika-Linie. „Prinz Sigismund“, nach Mittelatlantik, 31. Mai von Cuxhaven abgez. „Prinzessin Victoria Louise“ 21. Mai Cuxhaven abgez. „Melle“, nach Ostasien, 31. Mai von Port Said angel. „Tania“, nach Havanna und Merito, 31. Mai von Cuxhaven abgez. „Albano“, von Philadelphie, 31. Mai auf der Elbe angel. „Rathao“ nach Südbrahminen, 31. Mai von Cuxhaven abgez. „Ascania“, von Wellenbüttel, 31. Mai in Havre angel. „Deutschland“ 31. Mai von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgez. „Groß-Württemberg“ von New York, 1. Juni von Dover nach Hamburg abgez. „Blücher“ nach New York, 31. Mai von Cuxhaven abgez. „Troja“, von Norderdithen, 31. Mai auf der Elbe angel. „Alemannia“ 31. Mai von Buenos Aires abgez. „Albano“ 30. Mai in New York angel. „Albingia“, nach Havanna und Merito, 31. Mai in Havre angel. „Olitia“, von Riohien, 31. Mai von Colombo abgez. „Kaiserin Auguste Victoria“, von New York, 1. Juni von Plymouth nach Hamburg abgez.

Wormann-Linie. „Kühnbock“ auf Ausreise 31. Mai in Genua eingez. „Kurt Wormann“ auf Ausreise 31. Mai Dover paf. „Moritz Wormann“ auf Ausreise 31. Mai Dover paf. „Frieder Wormann“ auf Ausreise 1. Juni Dover paf. „Frieder Wormann“ auf Ausreise 1. Juni Dover paf.

Holland-Amerika-Linie. „Noordam“, von New York nach Rotterdam, 1. Juni Lloyd paf.

Union-Castle. „Galeota“ 1. Juni auf Ausreise Kanarische Inseln anget.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. Juni 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 2. Juni 8 Uhr früh:

Station	Geogr. Lat. Long.	Morgen bestimmt	Luft Temp. in Grad C.	Station	Geogr. Lat. Long.	Morgen bestimmt	Luft Temp. in Grad C.
Stockholm	60° NW	hier bereift	+ 8	Balt.	58° NW	wohl Schneefall	+ 11
Metz	48°	hier bereift	0	Bon	58° NW	10-12	-
Scutte	65°	hier bereift	-	London	58° NW	leicht bewölkt	-
Denmark	55°	NWW	+ 11	Paris	49° NW	mäßig bewölkt	-
Christians	54°	OONO	+ 8	Stendal	58°	WW	-
Göteborg	58°	WW	+ 10	Berlin	52°	WW	+ 11
Stockholm	58°	WW	+ 10	Copenhagen	58°	WW	+ 10
Stettin	58°	WW	+ 10	Dresden	58°	WW	+ 10
Brisig	47° N	leicht bereift	+ 12	Kiel	58°	WW	+ 10
Kronstadt	58°	WW	+ 10	Brandenburg	58°	WW	+ 10
Leipzig	51°	WW	+ 10	Wittenberg	58°	WW	+ 11
Wien	48°	WW	+ 10	Magdeburg	58°	WW	+ 11
Paris	48°	WW	+ 10	Berlin	58°	WW	+ 11
Bremen	58°	WW	+ 10	Stettinberg	58°	WW	+ 11
Rom	41°	WW	+ 10	Wittenberg	58°	WW	+ 11

Die letzte Bewegung hat sich über Nordostwärts gerichtet und löst über den südlichen Ozeanbewegungen. Ein neues Tief hat sich über Oberitalien entwickelt. Im Westen ist leicht Anklang des Deides zu verzeichnen. Das Radienteil bilden Druden von Westen her, welche zu allmählicher Aufheiterung führen. Das Tief über Oberitalien bleibt aber bei nur geringer Bewegung nach Osten auf die Wetterlagestellung in Sachsen nicht ohne Einfluß. Die Depressionen bringen in der Regel außerordentlich starke Niederschläge. Die Wetterlage ist zwielichtig unklar, nicht aber meist zu Gewitter- und Niederschlagsbildung, als zu lokalem Weitern.

Wetterverlauf in Sachsen am 1. Juni.

Station	Geogr. Lat. Long.	Temper. in Grad C.	Wind richt. Stärke	Station	Geogr. Lat. Long.	Temper. in Grad C.	Wind richt. Stärke	
Zittau	15° 18' 8"	10.8	W	2	9.0	Reichenberg	58°	18

Börse und Handelsteil.

Berlin. An der heutigen Börse hatten die Besserung der Wiener Börse, die außerordentliche Haltung der geistigen Bewegungen und die Mitteilung im Jahresbericht des Kölner Syndikats, daß für das laufende Geschäftsjahr bessere Ergebnisse in Aussicht stünden, zur Folge, daß namentlich Eisen- und Kohlenaktien gleich zu höheren Kurien eingezogen, obgleich die Geschäftstätigkeit wegen der bevorstehenden Feiertage äußerst beschränkt blieb. Deutlich zugewandert stellten sich 5 Prozent höher. Schauscher lag rufschwach. Auseide auf die geistige Mäßigkeit von Paris und Vorfälle hinsichtlich der Entwicklung der innerpolitischen Lage Englands. Täglich handeltes Geld etwa 3½ Prozent. —

Dresden. Börse vom 2. Juni. Die Börsi verkehrte heut in einer ruhigen, aber leisen Haltung. Lebhafter gehandelt wurden nur Waldmünzen und Goldobolaten und hier besonders Schloss-Gummimatten zu 124 % (+ 4 %), sowie dergleichen Bausparaktien zu 183 % (+ 1,50 %); für Germania bezahlte man 118,75 % (+ 0,25 %), für Dampf. 100,00 % (- 0,10 %), für Rauchwaren und ähnliche Gütekästen abholen die letzten Kurie, für Vöge 137,50 % (- 0,50 %), für Buchdruck und Maschinenfabrik 124,75 % (+ 0,15 %) und für Wanderer 218,25 % (+ 0,25 %); Waldmünzenabholer Koppel wurden zu 118 % (+ 2 %), Gebr. Seel zu 222 % (+ 1,50 %) und Bergmann zu 110 % (+ 3 %) vergleichlich gehandelt. Von Brauerei-Aktien fanden nur Rauti zu 96,50 % (- 0,25 %), Gußmünze (Seel) zu 121 % (+ 1 %) und Dresdner Metallbau-Bausparaktien zit. A zu 61 % (+ 1 %) Unterfund. Auch Vorarlberg und österreichische Aktien waren heute sehr vernachlässigt; Schlesische vereinzeln nur Goldmünzenfabrik Al.-Seelendorf zu 220 % (- 4 %), Rationen-Industrie zu 118,25 % (+ 1,25 %) und Dresdner Gardinen-Manufaktur zu 206 % (- 0,60 %). Baugefälligkeits-Aktien fanden nicht in Verkehr. Transport- und Bankaktien nur in Vereinigte Oberlausitz-Gesellschaft zu 149 % (+ 0,40 %) und in Bauti vor Brau-Industrie zu 100 % (+ 0,20 %). In Papier u. Fabriken befand sich das ganz Gehalt auf Chemnitzer Papierfabrik und Gräfmann zu ihren letzten Kurien, während Pfeifenziehschäfth ihren Geldbrüder auf 134 % (+ 3 %) erhoben, ohne daß Material auf dem Markt war. Auf dem Fondsmärkte buchten 3-vro. Bremische Kontofix 0,30 % ein; außerdem vollarzen sich Abgängen in 3-vro. Dresdner Stadionaktie von 1906 zu 102,80 % (- 0,10 %), sowie in verliehenen Pfandbriefen und Obligationen. —

Grundrenten- und Hypothekenfond der Stadt Dresden. Der Bestand an Grundrentenkapitalen für den Beginn des Haushaltjahrs 1906 ist mit 5 400 000 M. angenommen worden. Nach dem Geschäftsbuch von 1905 hat er diesen Betrag um 304 796 M. übersteigen. Hieraus erzielt Rauti rechtzeitig ein Renteneinbrin für die aufnehmenden Grundrentenkapitalen von 228 000 M., das sind 27 125 M. mehr als 1905. An Hypothekenfondatien sind als Bestand aus dem Vorjahr 24 Mill. M. eingetellt worden, wovon rund je 38 % der Darlehen auf 4% und 4-proc. 14 % auf 4% pro Hypotheken entfallen. Es wird für 1906 wie bisher mit einem Zufluss von 5 Mill. M. gerechnet. Da von den Darlehensnehmern vorzugsweise Sparsparabgabe und 4-proc. Verzinsung gewünscht wird, so ist die Renteneinnahme für aufnehmende Hypothekenfondatien auf rund 1 600 000 M. zu berechnen, das sind 283 000 M. mehr als im Vorjahr. Die Gesamteinnahme ist auf 852 978 M. und die Gesamtzufluss auf 1 717 225 M. veranschlagt, so daß der Überfluß 115 760 M. betrachten würde. —

Schlesische Kreditanstalt. Aktienbank, Zweigstelle des Chemnitzer Bankvereins. Die seit diesem Jahre selbständige gewordene Aktiengesellschaft wird am 1. Juli in Lengenfeld eine Filiale errichten. Die schon seit Jahren in Lengenfeld bestehende Kapitalkasse des Chemnitzer Bankvereins erhält durch diese Umwandlung eine Vergütung. —

Sächsische Staatsbank gesetzlich in Plauen i. B. Die Einnahmen im Mai d. J. betrugen 32 682 M. (d. J. 20 029 M.); die Einnahmen in den ersten fünf Monaten d. J. betrugen 151 627 M. (d. J. 132 725 M.), 1905 mehr 18 902 M. Es wurden befürchtet im Mai d. J. 33 192 Millionen (d. J. 311 519). —

Baumwollweberei Wittenberga. Der Geschäftsbuch für das Jahr vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 belegt, daß das ablaufende Jahr ein qualitatives gewesen ist. Es berührte reicher Begehr nach allen Gewebekategorien, sowohl für Textil wie auch für Bleiche. Wenn auch die im Laufe des Vorjahr eingetretene bedeutende Preissteigerung des Rohmaterials, der die Stoffweite nur sehr langsam folgen konnten, Gewebeverkäufer veranlaßte, mit Erteilung längstfrichter Lieferungsabschlüsse zeitweise politisch unzureichend, so war doch die gute Bedarfsfrage für nahe Lieferung genügend, um auch in der ruhigeren Zeit auskömmliche Preise erzielen zu können und während des ganzen Jahres nicht in die Lage zu kommen, auf Lager arbeiten zu müssen. Das Überleid beträgt 100 164 M., deren Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: zum geistigen Interessions 50000 M. zu einer Überweiterung an den Spezialfertwerks 25 000 M. zu kontinuierlicher Tantiente an den Lieferhand 2516 M. zu 4 Prozent Dividende 24 000 M. zu kontinuierlicher Tantiente an den Aufkäufer 3064 M. und von den verbleibenden 32 976 M. zugleich des Vorjahr aus dem Vorjahr von 428 M. 37 262 M. zu 4 Prozent Superdividende 24 000 M. und als Vertrag auf neue Rechnung 13 261 M. Die Lage des Gewerbebetriebes ist bis jetzt recht zufriedenstellend gewesen. Im Laufe dieses Jahres soll eine weitere Erweiterung der Weberei vorgenommen werden. Durch Belohnung der hierzu nötigen Gelder wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 M. auf 1 000 000 M. beantragt. Meyer & Co. in Leipzig werden die neu auszugebenden 400 Stück Aktien à 1000 M. übernehmen und sie zum Kurs von 107 Prozent des bisherigen Aktienkursen im Verhältnis zu ihrem Aktienwert zur Verfügung stellen. Durch Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 000 000 M. wird es möglich, die Aktien der Gesellschaft nach erfolgter Vollzahlung der neuen Stunde an der Börse einzuführen. —

Geb. Röhring, Aktienfondsschafft. Linden bei Hannover. Wie der Renditefortschritt ausführte, ist der Rückgang des Aktienkurses um 1000 zum Teil zurückzuführen auf die Wittere in England und wie damit zusammenhängende Flussschwüle. Die Börse in London machte wegen der Unruhen mehrere Roteine lang vollständig stillzulegen. Der Kriegswinn soll Börte direkt sich nach Abschluß der Abrechnungen in Höhe von 478 424 M. (d. J. 568 688 M.) auf 876 727 M. (d. J. 179 129 M.) vorwärts 5 % Dividende auf das voll eingezogene Aktienkapital von 16 Mill. M. (gegen 3 % auf 12 Mill. M.) eingesetztes Aktienkapital im Vorjahr verteilt werden sollen. Den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahrs hat die Sicherung angehalten, so daß die Ausfällen des Gasometerschafft 10 qualifiziert sind. —

Münchner Stadtentleib. Die 12% Mill. M. 4-proc. Schuldverschreibungen der Stadt München, deren Röhrung an den Börsen in München, Berlin und Frankfurt a. M. noch bearbeitet werden soll, werden von den Münchner Bonnen zum Kurs von 102,25 % zum Kurs geholt. Der Übernahmekurs betrug 101,27 %. —

Schweizerische Nationalbank. Von dem Grundkapital der Gemeinschaft in Höhe von 60 Mill. Frs., von dem 20 Mill. von den Kantons- und 10 Mill. von den bisherigen Emittions-

banken übernommen worden sind, werden bis zuletzt 20 Mill. Frs. in der Zeit vom 8. bis 8. Juni in der Schweiz zum Kaufpreise zur Sicherung aufgelegt.

Schweizerische Börsen im Auslande. Beim diesjährigen Bericht Creditinstitut, Geschäftsbüro, Marienstrasse 26, 1, welcher, wie alle dem Bericht der Börse Kreuzlingen e. B. in Bern angehörenden gleichnamigen Börsen, bewußt keine Mitglieder vor holländischen Creditinstituten zu führen, ist neuerdings Material über Firmen in Schlesien, Spanien, Rumänien, Britisch-Indien, Tübingen, Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich umfangreich eingegangen. Den interessierten Mitgliedern wird unentbehrlich mundliche Auskunft ertheilt. Sie erhalten auch schriftliche Auskunft auf alle Fälle.

Klauschiffahrtsservice. (Mitglied von Heinrich Hellerberg, Hamburg) Wie immer kam vor dem Helle vor das Verladeunfall in der abgelaufenen Berichtsperiode plötzlich still, um so bemerkenswerter bleibt es aber, daß die Güterfrachten überwiegend etwas angezogen haben. Es mag dies um so mehr aufzufallen, als die Wasserfälle der Elbe und Elbe durchaus gute zu deuten sind. Die Größe der veränderten Frachtlage ist zunächst darin zu suchen, daß die Befrachtung zu den bisherigen unveränderten Säben absolut nicht mehr fahren wollen und mit Absatz des Monat Mai überdeckt auch die meisten Frachtfahrt-Kontakte vor Ende erreicht haben und fast wieder meiste Ladung im Tagesgeschäft angeboten werden dürfte. Die gegenwärtigen Noten für erzielbares Befracht haben sich für 100 Fr. wie folgt: Magdeburg 20 Fr., Schwarzenbach 22 Fr., Barts 23 Fr., Aken 24 Fr., Wallmühlen 24 Fr., Lengen 22 Fr., Heil 20 Fr., Dresden 42 Fr., Leisnitz 20 Fr., Schwanenfelde 66 Fr., Wulff 55 Fr., Dölln 4. S. 35 Fr., Berlin, Decken 25 Fr., Bla 20 Fr., Bergedorf 23 Fr., Bonn 66 Fr., Nürnberg 12. O. 32 Fr. 37 Fr., Überstationen bis einschl. Breslau 47 52 Fr.

Bau-Dienste. Metzgerbank 41 Vro. Lombardsmühle 54 Vro. Kämmer-dam 3 Vro. Brügel 34 Vro. London 4 Vro. Paris 3 Vro. Petersburg 8 Vro. Wien 4 Vro.

Wien, 2. Juni. **Schulden der offiziellen Börse.**

Bauerrente 90,70 Tüttendorf 155, — Ullersdorf 81,9 —

Bauerrente 100,45 Tüttendorf 113,0 — Zwickau 42,7 —

Baudenkm. 118,25 Freib.-Nordbahn 57,25 Linzendorf 553,50

Ungar. Goldr. 113,90 Nordwestbahn 41,9 — Brügel 65,5 —

do. Kron.-R. 98,65 Elsterwerda 449,50 Baut. Mont.-A. 676,75

Angl.-Aust.-S. — St.-K.-Alt. 68, — Napoleon 19,13 —

Transvaal — Lombardien 134,60 D. Martinen 117,42 —

Bauw. u. G.-G. A. — Wiener Bank 556,00 Galiz. Kary. Welt. 89,7 —

do. B. — Kreditkassen 67,6 — Bell. —

Leipzig, 2. Juni. **Brozouf-Börse.** Weitere mildsichtige

Loco 170, — Bauti 100, — Rauti 100, — do. ausländischer 192

do. 200, — Rauti 100, — Rauti 100, — do. ausländischer 192

do. 167, — Rauti 100, — Rauti 60, — rubig. Spurius 100, —

Verbaudobler: 70c loco —, 10c loco —, 10c loco —, 10c loco —.

Dresden. **Metzgerbank.** Wettbewerb der offiziellen Börse.

Wettbew. 1. J. 1906 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

do. 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, — Bauti 100, —

</div

Offene Stellen.
Hausmann gesucht
 Gebrauchte: 2.
Tüchtige
Maschinen-
Schlosser,
Dreher,
Hobler,
sowie
Handarbeiter
 zu sofortigem Eintritt für
 dauernde Beschäftigung bei
 einem Betrieb
gesucht.
Jaoobiwerk,
Aktiengesellschaft,
Melsaen.

Vertreter gesucht
 für alle Arten Ratholzbüchel,
 insbesondere
Installations- und
Mauerdäbel,
 sowie Holzschmitt- u. -Drehwaren.
Dübelwerke G. m. b. H.,
Berlin-Charlottenburg.

Korbmacher
 auf grüne Wattarbeit und Ge-
 schlagen bei höchsten Löben für
 dauernd gesucht. Löbe u. Winter-
 arbeit können schriftlich vereinbart
 werden.

Otto Vetter, Hauptstr. 23,
St. Kühn, gegenüber d. Kirche,
 Rößchenbroda b. Dresden.

Zwei tüchtige
Eisenschiffbauer

welche im Motorbootbau er-
 treben sind, werden bei hohem
 Lohn für dauernde Arbeit
sofort gesucht.

Offeraten unter A. 5317 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Ich suche zu baldigem Eintritt
Z für Ritter. Dorfheimnis
 bei Waldau einen verheirateten
 in der Feldbefestigung durchaus
 zu jahrenerne

Vogt
W. Schirrmüller

der im Stande ist, der hiesigen
 kleinen, für eigene Bewirtschaftung
 juridisch behaltenen Ritterguts-
 Lecomone (von 50 Hekt. Größe)
 selbsttätig und energisch vor-
 zutun. Seine Frau muß sich
 als tüchtige, arbeitsame Witwe
 ausweisen können und Mith. u.
 Butterwirtschaft, Flederwirtschaft
 ordentlich verstecken. Von beiden
 Eheleuten wird Erfahrung in
 Schweinezucht unbedingt ge-
 fordert. Leute, die ihre Leistungen
 durch gute Bezeugungen answeisen
 können, bitte ich, sich schriftlich
 zu melden oder sich vorzustellen.

Ritterguts-Bewaltung.
 Schloß. Reitervorsteher.

8 Oberschweizer,
40 Freistellenschweizer,
 böh. Löbe, viel Unterbeschweizer
 u. Lebende sucht sofort
 Stellenvermittlung

Gottfr. Zimmermann,
 Leipzig, Mittelstr. 11. Tel. 4902.

30 bis 40 Unterschweizer
 bei hohem Lohn sucht das
Auhalt. Schweizer-Bureau,
 Joh. Mani, Görlitz i. Amt.

1881. Verband Deutschen Hand-
 lingsgeschäfts zu Leipzig.
 Stellenvermittlung: sofortlos für
 Bringsale und Gehilfen (Ver-
 w. Wtg.). Wöchentlich 2 Stellen-
 listen. Gehilfentstelle: 10
Dresden, Ringstraße 27.

Stellenvermittlung

sohnenrei f. Bringsale u. Vereins-
 mitglieder durch d. Kaufmänn.
 Verein, Frankfurt a. M.
 Gut empfohlene Bewerber für
 lauf. Stellungen jed. Art. und
 offene Stellen all. Geschäftsbüro-
 stets gemeldet. Über 17000 Mit-
 glieder. 60000 Stellen bis jetzt
 leicht. Vereinsbeitrag 6 M.

WER Stellung sucht verlange
 der Karte die Allge-
 meine Bekanntschaft
Berlin 137, Neuerhofstr.

Geldverkehr.
4000 Mark
 gegen das Sicher. von dän. St. S. 1.
 Exp. d. Bl. erbeten.
4500 Mark
 innerh. d. Brandt. sof. gel. Brdt.
 40000. Tage 60000 M. Off. u.
 P. E. sof. Gitterse.
80000 Mark
 Fonds sind erstst. nur
 auf Ach. b. 3 1/4% Zinsen
 dauernd auszu. Off. u.
 S. W. 483 postl. Grinn.
 Für ein großes, ganz neu-
 erbautes Fabrik-Est-
 ablement im Werte von
 reichlich 600000 M. wird ver-
 kauft 1. Doppelheit von
250 000 Mark
 von
Grosskapitalist.
 gesucht. Abolute Sicherstellung.
 Agenten verbieten. Gelt. Off. u.
 T. 5307 Exp. d. Bl.

Akzept-Kredit
 wird in jeder Höhe geg. Unter-
 legung von Waren aller Art ge-
 mietet. Off. u. J. S. 6752 bei
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Börse-Unternehmen!
 Letzt unters. leichten Situations-
 bericht "Zur Börselage".
 Auf Wunsch kostlos.
Martin Jacoby & Co.,
 Baufach. Berlin SW. 68,
 Friedrichstraße 44.

Darlehne
 auf Wechsel usw. bei Sicherheit.

Beleihung

ab. Kauf von Waren, Zigarren,
 Goldwaren, Brillant. u. c. Rep.
 d. K. Zamow, Dresden-N.
 Weberstraße 33.

Darlehne

in jeder Höhe zu 6% u. ratenlo.
H. Hering, Pillnizer Str. 40.
 Banken, Privatleute u. Selbstgeb.

Vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu
 niedrigen Zinsen u. ratenloser
 Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Verlangt keine Provision.

Schreiben Sie sofort an
A. Schünemann, Berlin 134,
 Friedliche 243.

Miet-Gesuche.

Staatsbeamter sucht
Wohnung,

befindend aus 2 Stufen, 2 Kom-
 men, Küche, Subbedör sowie einer
 außerhalb des Vogts gelegenen
 Stunde. Offeraten unter Chiffre
 S. Q. 774 Exp. d. Bl. erb.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Selbständiges

Rittergut,

Mähr. Ebene, 173 Hektar Gesamtfläche, gutes, ertragreiches

Oben und Pflanzungen, sehr reichliches Leben u. totes

Wasser, verschreite Gegend, gute Gebäude, bewirtschaftetes

Wohnhaus, wegen Übernahme

eines anderen Gutsbezirks zu ver-
 kaufen. Preis 340000 M.
 Anzahl. 120000 M.
 Off. u. P. E. 5201 Exp. d. Bl.

5% Grundstück

mit 2500 qm Hinterland, für jed.
 Fabrikbetrieb pass., ist sofort und
 günst. Bedingungen zu verkaufen.

Off. u. S. U. 778 i. d. Exp. d. Bl.

Villa „Irene“

in Bischlewig, enth. 7 Zimm. in
 Voll. u. durch. Ausl. Wirtschafts-
 räume mit 8000 qm Obst- und

Gemüsegart., sof. zu verkauf ob.
 zu vermieten. Wdh. dat. v. Orts-
 richter Enders und bei Justizrat

Dr. Popper, Dresden, Mar-
schallstraße 3.

Den Preis meiner
Eck-Villa
 in Riebelohausen m. vornehm.
 Einricht. u. 1020 m. gr. Garten
 ermäßigt ich Umst. höher von
 34000 auf 26000 M. Rüche.
 Bad u. im Sout. 8 Zimmer.
 Waschlochlo. z. Küchen b.
H. Leube, Rößchenbroda.

Fern vom
Stadtgewühl!

Gasse d. Villen, idyll. i. Walde
 gel. mit 4 Wohn. Gart. in tadel-
 losem Bauhand, als Venien, aber
 auch für ruhbedürft. Leute geeig.
 Brandt. 17450 M. f. 20000 M.
 Wdh. u. L. 100 postl. Wurg-
 witz, R. Hermann.

80000 Mark
 Fonds sind erstst. nur
 auf Ach. b. 3 1/4% Zinsen
 dauernd auszu. Off. u.
 S. W. 483 postl. Grinn.

Für ein großes, ganz neu-
 erbautes Fabrik-Est-
 ablement im Werte von
 reichlich 600000 M. wird ver-
 kauft 1. Doppelheit von

250 000 Mark
 von
Grosskapitalist.

gesucht. Abolute Sicherstellung.
 Agenten verbieten. Gelt. Off. u.

T. 5307 Exp. d. Bl.

Akzept-Kredit
 wird in jeder Höhe geg. Unter-
 legung von Waren aller Art ge-
 mietet. Off. u. J. S. 6752 bei
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Börse-Unternehmen!
 Letzt unters. leichten Situations-
 bericht "Zur Börselage".

Auf Wunsch kostlos.
Martin Jacoby & Co.,

Baufach. Berlin SW. 68,
 Friedrichstraße 44.

Darlehne
 auf Wechsel usw. bei Sicherheit.

Beleihung

ab. Kauf von Waren, Zigarren,
 Goldwaren, Brillant. u. c. Rep.
 d. K. Zamow, Dresden-N.
 Weberstraße 33.

Darlehne

in jeder Höhe zu 6% u. ratenlo.
H. Hering, Pillnizer Str. 40.

Banken, Privatleute u. Selbstgeb.

Vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu
 niedrigen Zinsen u. ratenloser
 Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Verlangt keine Provision.

Schreiben Sie sofort an
A. Schünemann, Berlin 134,

Friedliche 243.

Miet-Gesuche.

Staatsbeamter sucht
Wohnung,

befindend aus 2 Stufen, 2 Kom-
 men, Küche, Subbedör sowie einer
 außerhalb des Vogts gelegenen
 Stunde. Offeraten unter Chiffre
 S. Q. 774 Exp. d. Bl. erb.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Selbständiges

Rittergut,

Mähr. Ebene, 173 Hektar Gesamtfläche, gutes, ertragreiches

Oben und Pflanzungen, sehr reichliches Leben u. totes

Wasser, verschreite Gegend, gute Gebäude, bewirtschaftetes

Wohnhaus, wegen Übernahme

eines anderen Gutsbezirks zu ver-
 kaufen. Preis 340000 M.
 Anzahl. 120000 M.
 Off. u. P. E. 5201 Exp. d. Bl.

5% Grundstück

mit 2500 qm Hinterland, für jed.
 Fabrikbetrieb pass., ist sofort und
 günst. Bedingungen zu verkaufen.

Off. u. S. U. 778 i. d. Exp. d. Bl.

Villa „Irene“

in Bischlewig, enth. 7 Zimm. in
 Voll. u. durch. Ausl. Wirtschafts-
 räume mit 8000 qm Obst- und

Gemüsegart., sof. zu verkauf ob.
 zu vermieten. Wdh. dat. v. Orts-
 richter Enders und bei Justizrat

Dr. Popper, Dresden, Mar-
schallstraße 3.

BAD
Salzbrunn
 im Waldenburger Gebirge
 Mittel-Schlesien

— Heilkraftig bei Erkrankungen der
 Atmungs-, Verdauungs-, Harnorgane,
 bei Gicht, Zuckerkrankheit, Asthma.

Alkalische Quellen: Oberbrunn, Mittelbrunn,
 Bäder. (Mineral- und Kohlenwasserkuren). —
 Hydrotherapie. — Massag. — Medico-mechanisches
 (anderer-) Institut. — Inhalationen. — Pneum-
 atischen Klinik. — Milch- und Molkenanstalt. —
 Kurhaus. — Kurmittelgeschäft. — Kur-
 verband durch die Firma Fuchs & Söhne,
 Bad Salzbrunn. — Drucksaal durch die Herzoglie-
 chen Brüder. — Badehaus.

Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus
Bad Soden am Taunus
 Sodener Warmbrunnen №3
 (1905 neu gesta.)
 Kurzeit: Mai bis Oktober.

Vorzüglich bei chronischen Rachit. Katarrh und Erkrankungen der Atmungs-Organen. — Quellen № 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darm-Katarrhen.

Wasserstand u. Bremseverwaltung G. m. b. H.

Bad Nauheim
 Zur Reise in das unweit Mittelrhein gelegene kleine und ruhige Bad Nauheim. —
 Bad Nauheim (Gebiete der Wüste Friedberg + Nidda) sehr zu empfehlen. Schöne Wald, Spaziergänge, Seebad, Brunnen, heilende Luft.

Sommerfrische Lohberg, 650 Meter ü. d. M.
 Station Lam, Niederbayern, 130 km von Regensburg, amerikanisch Lage des Bayrischen
 Waldes, am Fuße des aussichtsreichen Osier und Arber. Schöne Zimmer mit Brücklicht auf die nahe
 Übergruppe und umliegende Berge. Freibäder im Bergbache und Regenfluss. Vorzügl. Bett. Gutes
 Bier aus eigener Brauerei. Gute Verpflegung, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise.
 Schattiger Wirtschaft mit Pavillon und Regelbahn.

Guts- und Brauereiverwaltung, Lohberg bei Lam.

Rittergut Wackern

bei Rößitten, Et. Pr. Culau, 4 Meilen v. Königswar. m. leben.
 Lage, 4 Chauffeu, vorzügl. Gebäuden, großer Domänenhof, überkomplett. Inventar, vielfach prächtiger Herdbuchherde, eig. Remonten

Erste Kulmbacher

Actien-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern.

Grösste und modernst eingerichtete Brauerei Kulmbachs.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung unsere altrenommierten stets in gleicher Güte gelieferten Biere:

**Prima dunkles Export
Exportbier dunkel (Petribräu)
Mainbräu (Münchner Art)
Salon-Tafelbier
Wonnebräu (Pilsner Art)
Kulminator (Salvator-Art)**

(seit 20 Jahren
unerreichte Spezialität)

Dezember
bis Februar

Eigene Filialen
in Dresden, Döbeln, Freiberg, Grossenhain, Görlitz,
Köln a. Rhein, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.

Filiale Dresden, Laurinstrasse 1

Telephone 107.

Vertreter in allen Orten Sachsen und Deutschlands.

„Schillergarten“, Blasewitz.

Täglich grosses Konzert.

1. Pfingstferitag

Großes Früh-Konzert.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Vorachtungsvoll William Weisse.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten,
daher im Gebrauch
allerbilligsten
sind!
Über 100.000
Deutschland-Räder zur
grössten Zufriedenheit im Gebrauch.
Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes Fahrradhaus Deutschlands.



Shampoo mit schwarzen Kopf

Macht jedes Haar schwarz, weiß und glänzend, dass es
überaus feucht und das Haar ein seines Aus-
sehens. Zum Selbstshampooieren mikroskopisch bewährt. Ver-
kaufen Sie uns „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“
es gibt wunderschöne Mengen Papier mit Verhüllungen
80% u. in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften kaufen.

August, Fabrikat Hans Schwerdfogel, Berlin, W. 12.

Königl. ang. Staatsbahnen.

Ung. Arost. See-Dampfschiffahrt-Alst.-Gef. in Fiume.

Via Fiume nach Dalmatien und Italien.

Von Touristen als sehr angenehme Reise anerkannt.

Fiume-Venedig: wöchentlich vier Dampfer. — Die Route wird den Besuchern der Ausstellung in Mailand als eine sehr
bequeme empfohlen.

Fiume-Ancona: wöchentlich drei Dampfer.

Fiume-Dalmatien: täglich Ansdampfer, darunter jede
Woche vier Dampfer nach Zara, Spalato, Granova, Aquila u.
Cattaro. Reisedauer bis Gravona blos 22, bis Cattaro 26½ St.
Komfortable Dampfer. — Gute Medizinung. — Wohgelebte Viele. —
Genaue Fahrordnung ist im Reisebürobuch und Handelsblatt Tele-
graph enthalten. — Fahrtsachen werden ausgegeben und Ausläufte
erteilt im Reisebüro der Hamburg-American-Line in Berlin W.
(Unter den Linden) und deren sämtlichen Filialen in Deutschland.



„Alexis“

Ein neuer vornehmer
Herren-Stiefel.
Elegante, bequeme
deutsche Bodenform

Herzkalbleder - Chevreau
Fohlenlack - Kalblack

Nur Pragerstrasse 14

Emil Pitsch
Parterre und I. Etage

Männerkrank-

heit, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt
Dr. Rümpler. Preisgünstiges, elegantes Gesichtspunktmittel
wirklich brauchbarer, ausserst jahrreicher Ratgeber und bester
Wegeweiser zur Verhütung und Heilung von Geschlechts- u. Brust-
krankheiten. Leidenschaftslos vertragen und alle somatische
gegebenen Leiden. Für jedes Männer- u. auch nicht, ob
noch geborene, schon ergraut, ist das Leben dieses Sachen
nach bestimmt. Ursachen von graviden unverträglichen ge-
und schlechten Zuständen. Der Glaubliche lernt, sich vor Krank-
heit und Siechtum zu schützen — der bereit u. Leidende
gern lernt die sicherste Weise zu seiner Heilung kennen.
Für Mark 1.00 Meisterstücke frank zu bezahlen von Dr. Rümpler,
Graaf 470 (Schwab).



Großes modernes Lager Dresdens.

**Jagd-
Verpachtung.**

Die bislang über 5000 Morgen
große Gemeindegrund soll vom
1. Juli d. J. ab auf 6 Jahre
verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf

Mittwoch, den 6. Juni,

nachmittags 2 Uhr,
im Bistichen Galathäus hier-
lebt an.

Wir laden Jagdlebhaber mit
dem Bemerk ein, daß das
Neuer äußerst günstig gelegen
ist. (Bahnstation, zwei große
Gasthöfe im Hinter). Gute Jagd
auf Rotwild.

Die Bedingungen liegen beim
Unterschreiten zur Einsicht aus.

Schwarzkollm bei Hoyers-
werda (O.-L.), den 21. Mai
1906.

Der Gemeindevorsteher.

Eisschränke
bewährte
Construction.
J. Bernh. Lange,
Amalienstr. 1.

Für bedeckende Arbeiten
in Dresden erbittet

Offerte
für prima

Portland Cement

in Sack und Sack franco
Waggon Dresden. Schrift-
liche Offerten an Emil
Frinken, Architekt in
Trier, Rheinland.

Trink-TEE
von
RUD. SEEIGER
30 Prager Strasse 30

• **Damen** •
trile gro. 20 Pf. Brm. dargest. mit
wie kleine Formen zu erhalten
Rechnungsamt in Berlin 211.
Schleswiger Ufer 8.

Geldschränke,
eigenes weitreichendes Fabrikat,
neueste Konstruktion in glorien-
haften Formen. Mäntel aus einem
Stiel, Türblätter innerliegend,
ohne Angrißvorsatz. Preis
weg. Ladenpreis. bed. unter Preis.
H. Arnold, Grünestr. 10.

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Lendorff in Dresden.
(Sprechzeit: 12-6 Uhr nachm.)